

Rundbrief 2007



Liebe Basen und Vettern,

Besinnliche Weihnachten, Frieden und Wohlergehen im
Neuen Jahr wünschen

Karl Stützle, Großtissen, Karl Stützle Bondorf, Alfred Stützle Bad Saulgau,
Bernhard Stützle, Oftersheim, Peter Stützle Großtissen

Aus unseren Familiennachrichten, soweit uns bekannt:

Unseren Toten zum Gedächtnis

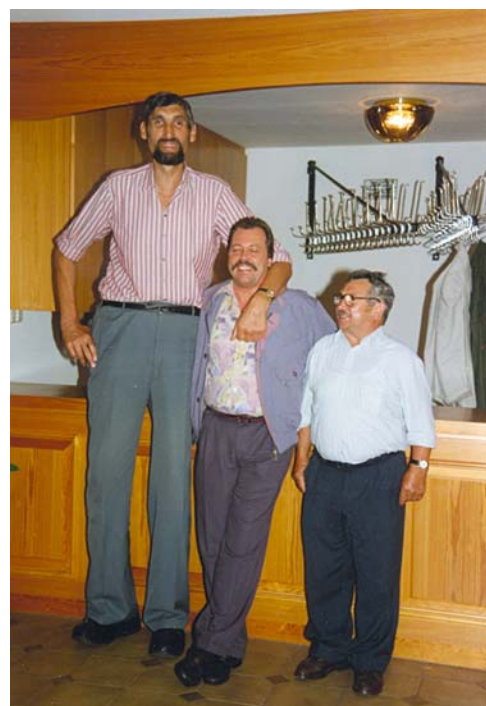
Ewald Stützle, Jagstzell	† 24. April 2006
Werner Stützle, Reinach, Schweiz	† 24. Dezember 2006
Herta Stützle, Dettingen	† 05. Januar 2007
Ernst Stützle, Mengen	† 17. Januar 2007
Helmut Stützle, Überlingen	† 15. April 2007
Josef Stützle, Dettingen	† 20. April 2007
Josefine Stützle, geb. Miller, Braunenweiler	† 02. Juni 2007

Zum Tode von Ewald Stützle.

Mit einer Körperlänge von 218 cm und Schuhgröße 53 gehörte der am 24. April 2006 in Jagstzell verstorbene Ewald Stützle zu den auffallenden Personen. Er wurde am 19. Juli 1939 geboren und ist ledig geblieben. 40 Jahre arbeitete er bei der Fa. Varta in Ellwangen als Lagerist. Sein Schicksal, zu den großen Menschen zu gehören, meisterte Ewald auf seine Art. Er ging auf die Menschen zu und erfreute sie als Unterhalter mit öffentlichen Auftritten. Unser Bild zeigt ihn als „der Größte“ mit Freunden.

Geburten:

Wir freuen uns, Petra Erna Engenhardt, geb. Stützle und ihrem Mann Tobias zur Geburt ihrer Tochter Karla Leonie, welche am 22.2.2007 geboren wurde, gratulieren zu können, ebenso Andreas und Birgitta Schmid, geb. Stützle, Lampertsweiler, zur Geburt ihrer Tochter Milena. Mit ihren Eltern Christian und Friederike Dahns geb. Stützle, freut sich Luise Babette über ihr Schwesterchen Marie Sophie, welches am 19.07.2007 in Berlin geboren wurde. Unsere Glückwünsche gehen auch an Sandra Gabriele Stützle und Christoph Gotterbarm aus Dürmentingen zur Geburt ihres Sohnes Felix am 26.10.2007.



Den Bund fürs Leben

schlossen am 24. Januar 2007 Andreas Schmid und Birgitta Stützle in Bad Saulgau, in Berlin gaben sich am 17. Mai 2007 Anna Stützle und Nils Korn das Jawort, außerdem feierten Martin Stützle und Carmen Stützle, geb. Hummel, am 7. Juli 2007 in Braunenweiler ihre kirchliche Trauung. (Bild)
Ihnen allen gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.



Oskar und Elsa Stützle (91 und 93 Jahre alt) aus Blochingen, feierten das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Schwäbische Zeitung, Lokalredaktion Mengen, berichtete hierzu am 30.11.2007 unter anderem:

Wie viele Bauersfamilien in Oberschwaben hatten auch die Stützles stürmische Zeiten durchzumachen. Oskar stammt aus einem landwirtschaftlichen Anwesen in Renhardsweiler. Mit ihm zusammen saßen zwölf hungrige Mägen um den Tisch. In Zeiten des wirtschaftlichen Niedergangs kam Oskar aus der Schule und fand in seinem Heimatort keine Lehrstelle. Deshalb verbrachte er einige Jahre als Helfer seiner Eltern daheim und besuchte die Landwirtschaftsschule. Bei der Firma Bautz fand er schließlich eine Stelle als angelernter Maschinenformer. Mit einer schweren Verwundung kam er von der Front bei Kaluga nach Ulm ins Lazarett und erlebt dort die Schrecken der Bombardierung und Zerstörung der Stadt.

Elsa, geborene Oswald wuchs mit 13 Geschwistern in Blochingen auf. Eigentlich sollte ihr Bruder den Hof übernehmen, aber er kam nicht mehr aus dem Krieg zurück und so wurde sie Bäuerin auf dem elterlichen Anwesen.

Nachdem sie sich kennen gelernt hatten, wurde mit der Hochzeit nicht lange gewartet. Gemeinsam ging es in den ersten Jahren um die Erhaltung des Hofes und das tägliche Brot. Später stand das Fortkommen der Familie im Vordergrund. Zwei Kinder, drei Enkel und inzwischen fünf Urenkel sichern die Nachkommenschaft. Trotz zahlreicher Schicksalsschläge sind beide guten Mutes. Interessiert verfolgen sie das Dorfgeschehen, Holzmachen, den Garten umtreiben, Obst auflesen und auch noch gelegentlich Bulldogg fahren, gehören zu seinen Lieblingsbeschäftigungen, verrät der Jubilar. Stolz ist er darauf, alles noch ohne Brille verrichten zu können. „Mein Gehör ist nicht mehr so, wie es sein sollte“, verrät Elsa. In ihrem Revier, der Küche, bereitet sie alles selbst zu, was nur geht. Zu den Schupfnudeln kommt auch das Kraut aus dem eigenen Gemüsegarten.



Der Blochinger Ortsvorsteher Elmar Ott überbrachte Urkunde und Glückwünsche von Landesregierung, Landrat und der Stadt. Foto: Reinhard Rapp



95. Geburtstag

Ihren 95. ten Geburtstag konnte Anna Maria Stützle aus Aulendorf feiern. Unser Bild zeigt die Jubilarin und Urgroßtante mit den Jüngsten der Stützlefamilie aus Stuben /Bempflingen, Linda und David Landsberger.

Innovationspreis für Peter Stützle

Mit einer Geschäftsidee, abgeleitet aus seiner Masterarbeit, hat der Absolvent der Bauakademie Biberach MBA Dipl.-Ing. Technische Informatik (FH) Peter Stützle ein neues Konzept erarbeitet, das die reale Immobilie mit der virtuellen Immobilienwelt verbindet. "Von der Immobiliendatenbank zum intelligenten Immobiliennetzwerk" lautet der Titel seiner Thesis, die er zum Abschluss des MBA-Studiengang "Internationales Immobilienmanagement" gefertigt hat. Für die Entwicklung und Beschreibung seines Netzwerkes wurde Peter Stützle mit dem Innovationspreis der Industrie in der Kategorie RFID ausgezeichnet, verliehen durch die Initiative Mittelstand. Bereits mehrere Firmen haben Interesse an einer Nutzung des Immobilien-Netzwerkes bekundet: Stützle ist mit ihnen über sein eigenes Unternehmen IDIS im Kontakt, über das er digitale vernetzte 2D-Produktschilder vertreibt.



Zum Bild: Prof. Dr. Gisela Götz und Prof. Eckhard Klett (rechts) gratulieren MBA Dipl.-Ing. Peter Stützle zum bestandenen Master - und zur Auszeichnung mit dem Innovationspreis 2007 der Initiative Mittelstand.
Quelle: pressebox

Ehrungen:

Bei der diesjährigen Altmeisterdankfeier im Schwörsaal des Ravensburger Rathauses wurde im Januar 2007 Schreinermeister Erich Stützle aus Ebersbach der goldene Meisterbrief verliehen. Diese Ehrung erfahren selbständige Handwerker und Unternehmer, die vor 50 Jahren ihren Meisterbrief erworben haben. Neben der Führung seines Betriebes war Erich Stützle auch 30 Jahre Meisterbeisitzer der Prüfungskommission der Handwerkskammer Ulm, 30 Lehrlinge erlernten bei ihm das Schreinerhandwerk. Daneben nahm er sich noch Zeit für Vereinsarbeiten: 30 Jahre als Aktiver im Musikverein und bei der Feuerwehr, Gründungsmitglied und 60 Jahre passives Mitglied im Sportverein, 50 Jahre Sänger im Kirchenchor und aktiv im Kyffhäuserbund und Schützenabteilung. Außerdem ist er zweiter Vorstand in der Fördergemeinschaft Krankenpflege.

Quelle: Schwäbische Zeitung, Ausgabe Bad Saulgau

Für sein 50-jähriges Engagement als aktiver Musiker bei der Musikkapelle Tannheim ist Dieter Stützle mit dem Ehrenbrief, der goldenen Ehrennadel mit Diamant und der Ernennung zum Ehrenvorstand belohnt worden.

Quelle: Schwäbische Zeitung Biberach vom 22.12.2006

Neues aus der Familienforschung

von Alfred Stützle, Bad Saulgau

Caspar Stützlin stammt von Schwemme

Nach den bisherigen Forschungsergebnissen wurde Caspar Stützlin, welcher 1583 den Bondorfer Mayerhof übernahm, als Stammvater unseres Stützlegeschlechts ausgemacht. Jedoch weist die neueste Familienforschung auf die vermutlichen Eltern des Caspar Stützlin hin.

Den Hinweis findet man in einem alten Urbar des Stifts Buchau aus dem Jahre 1583, in welchem die Vorgänge und Lebensbedingungen für die Meierhöfe, unter anderem auch die von Bondorf, fortgeschrieben wurden. Darin ist zu lesen, dass der von Barbara Heppin, Witwe des seligen Bastian Frick innegehabte Meierhof, nun ihrem jetzigen „Ehwürtt Caspar Stützlin von der Schwemme“ übergeben worden ist.

„Von“ oder „auf der Schwemme“, ein Weiler, damals vermutlich aus zwei Höfen bestehend und zwischen Musbach und Bierstetten gelegen, war also Caspars Heimat. Die Anwesen gehörten nicht dem Stift Buchau sondern dem Kloster Baindt, zuvor wahrscheinlich dem Kloster Boos (bei

Saulgau). Dieses Kloster Boos wurde 1231 gegründet und hatte einige Höfe um den Atzenberg, wozu auch Schwemme gehörte, als Ausstattung erhalten. Diese Ausstattung war jedoch für einen Klosterbetrieb wirtschaftlich nicht ausreichend. Deshalb nahmen die Nonnen das Angebot des Schenks Konrad von Schwaben an, in Baidt ein neues Kloster unter besseren Voraussetzungen zu gründen. 1240 zogen die Schwestern unter Mitnahme ihrer Lehensrechte nach Baidt.

In dem wenigen Material im Hauptstaatsarchiv Stuttgart zum Kloster Baidt, findet man ein Lehensrevers vom 4. März 1594, ausgestellt auf einen Georg Stützelin auf der Schwemme. Dieser Georg Stützelin könnte ein Bruder unseres Caspars gewesen sein. Leider findet sich keine Lehensurkunde von dessen Vater. Dessen Namen und auch den Namen der Ehefrau erfahren wir dagegen aus einem Leibgeding, niedergeschrieben in einem Belehnungsrodel von 1594. Hier wird Jerg (Georg) Stützelin aufgetragen, was er „*Steffans Stützelin Hausfrawen genambt Waldburga Fesslerin nach Steffans absterben soll geben Ir lebenslang.....*“

Es liegt deshalb nahe, dass Stefan Stützelin und Waldburga Fesslerin auch Caspars Eltern gewesen sein könnten, dass Bruder Georg den Hof auf der Schwemme übernahm und Caspar die Möglichkeit einer Einheiratung suchen musste. Kirchenbucheinträge hierzu gibt es nicht, da die Kirchenbücher erst nach 1600 eingeführt wurden.

Das oben erwähnte Siftsurbar von 1583, welches im Staatsarchiv Sigmaringen unter Dep 30/14 T3 Nr. 1738 aufbewahrt ist, gibt uns noch weitere Einblicke in Caspars und Barbaras Leben:

Nach dem Tode des Ehegatten Bastian Frick wurde der Meierhof Bondorf zunächst der Witwe Barbara Heppin weiter verliehen. Ihr und ihrem im Urbar erwähnten Sohn Philipp wurden vom Stift so genannte Pfleger zugeordnet. Eine Wiederverheiratung der Witwe musste mit „Vorwissen“ des Stifts geschehen. Neben den jährlichen Gülden (Zinsen in Naturalien) hatte sie einen Ehrschatz (Einmalzahlung bei Hofübernahme) von 80 Gulden zu entrichten. Fünf Monate später, als Caspar Stützelin den Hof übernahm, musste dieser erneut noch 60 Gulden an Ehrschatz drauflegen. Elf Jahre später wurde für die Meiersleute der nächste Ehrschatz fällig, da die Äbtissin Maria Jacobä, Frein von Schwarzenberg, verstarb. Wie unter dem 6. September 1594 protokolliert, mussten sie der neuen Äbtissin, Eleonora, Gräfin von Montfort, einen Ehrschatz von 70 Gulden entrichten.

In eigener Sache:

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns Beiträge zum Rundbrief zugeschickt oder bei der Familien- / Ahnenforschung mit Daten und Zusendung von Unterlagen geholfen haben, das Buch der Stützelin's und die Ahnentafel zu ergänzen. Bei Zeitungsberichten u. ä. bitten wir um das Erscheinungsdatum sowie die Quelle wie die Redaktion der Zeitung. So können wir um die Erlaubnis zum Nachdruck bitten. Bei den Familienforschungsbeiträgen wäre es interessant, nicht nur die Daten der Personen oder derer Berufe zu erhalten, sondern auch eine kurze Beschreibung über sie, ähnlich einer Biographie. Die Ergebnisse der Familien- / Ahnenforschung finden Sie im Internet unter dem Link:

<http://mitglied.lycos.de/stuetzle/>

Weitere Informationen wie vorhandene Ahnentafeln, Unterlagen vom arischen Nachweis oder ähnlichen Aufzeichnungen helfen immer wieder, ein Stück in der Forschung voran zu kommen. Sollten Sie bei sich zu Hause noch solche Unterlagen aufbewahren würden wir uns freuen, wenn Sie ein Kopie hiervon an:

Bernhard Stützelin, In den Giesen 11, 68723 Oftersheim E-Mail: b.stuetzle@gmx.de

senden könnten. Hierfür möchten wir uns im Voraus bedanken. Um Kosten zu sparen und mehr Stützelin's zu erreichen, wird der Rundbrief wie im letzten Jahr, zusätzlich über einen E-Mail-Verteiler versandt. Sollten Sie eine e-Mail Adresse besitzen dann schicken Sie einfach ein E-Mail an Bernhard Stützelin, er wird Sie dann in den Verteiler aufnehmen. diesem Jahr geht der Rundbrief an ca. 350 Postadressen und um die einhundert e-Mail-Adressen.

Auch für 2008 bitten wir: scheuen Sie sich nicht, Neuigkeiten und Fotos über Familienfeste, Jubiläen, Ehrungen, Einsetzungen oder Verabschiedungen sowie Nachrufe an: **Alfred Stützelin, Hindenburgstr. 30, 88348 Bad Saulgau (Redaktion)** E-Mail: alfred.stuetzle@t-online.de zu senden.

Für organisatorische Fragen ist **Karl Stützelin, Postgasse 1, 88348 Großtissen** zuständig. Wie unser Kassenwart, **Karl Stützelin, Bondorf**, berichtet, gingen auch in diesem Jahr wieder Spenden auf unserem Stützelin-Sippen-Spendenkonto

Nr. 139 694 04 bei der Raiffeisenbank Saulgau BLZ: 650 630 86 ein.

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Die Verteilung der Briefe ist somit gesichert.